



Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

Fachvortrag zur
3. Bielefelder Fachtagung Insights – Blickwinkel der Psychiatrie
04.02.2016

Andre Aulbur
Stephanie Goldhagen
Armin Mantke

Studierende „Psychiatrische Pflege/Psychische Gesundheit“ der FHdD
Kurs PPI 3.2



Fachhochschule
der Diakonie

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ **Inhaltsverzeichnis**
- ▶ **Unterbringungs Voraussetzungen nach § 63 StGB** (Aulbur)
- ▶ **Ziele der Unterbringung** (Aulbur)
- ▶ **Gefährlichkeitsprognosen
in der forensischen Psychiatrie** (Aulbur)
- ▶ **Therapie im Maßregelvollzug** (Mantke)
- ▶ **Akteure und Arbeitsweisen im Maßregelvollzug**
(Aulbur/Mantke)
- ▶ **Transdisziplinarität mit Chancen und Grenzen** (Goldhagen)
- ▶ **Rahmenbedingungen** (Goldhagen)
- ▶ **Fazit** (Aulbur/Goldhagen/Mantke)

► **Unterbringungs Voraussetzungen
nach § 63 StGB:**

Straftat

+

**Zum Tatzeitpunkt im Zustand
der Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB)**

oder verminderten Schuldfähigkeit (§ 21 StGB)

+

Gefahr von weiteren erheblichen Straftaten

Strafgesetzbuch (2015)

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ **Ziele der Unterbringung:**
- ▶ **Besserung und Sicherung**
- ▶ **Gefährlichkeitsreduzierung, sodass von erneuten schweren Straftaten nicht auszugehen ist**
- ▶ **Resozialisierung**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2016)

Diese Ziele sollen innerhalb möglichst kurzer Zeit durch eine effektive Behandlung erreicht werden.

Muysers (2012)

Gefährlichkeitsprognosen in der forensischen Psychiatrie

- ▶ I. Gefährlichkeitsprognose innerhalb der ersten 24 h
- ▶ Regelmäßige Evaluation der Gefährlichkeitsprognose je nach psychopathologischen Befund
- ▶ Erstes gefährlichkeitsprognostisches Profil nach 6 Wochen
- ▶ Im Rahmen des Behandlungsplans (alle 6 Monate)
- ▶ Vor jeder Lockerung, die durchgeführt wird
- ▶ Stellungnahme seitens der Klinik (1x jährlich)
- ▶ §16 Abs. 3 MRVG NRW Gutachten alle 3 Jahre (externe Einschätzung)

Saimeh (2012)

- ▶ **Therapie im Maßregelvollzug**
- ▶ Die Behandlung in der forensischen Psychiatrie erfolgt aus drei methodischen Ansätzen heraus:

Pharmakotherapeutischer Ansatz
Psychotherapeutische Ansätze
Psychosozialer Ansatz

Eucker; Müller-Isberner (2012)

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose
in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ **Akteure im Maßregelvollzug:**
- ▶ **Ärztlich -Therapeutischer Dienst**
- ▶ **Behandlungskoordination**
- ▶ **Neurologische und psychiatrische Diagnostik**
- ▶ **Psychiatrische und psychologische Gutachten**
- ▶ **Standardisierte Verfahren zu unterschiedlichen Thematiken, u.a. Gefährlichkeitsprognose**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2016)

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ **Pflege- und Erziehungsdienst**
- ▶ **Sozio- Milieuthherapie**
- ▶ **Sicherheit**
- ▶ **Therapeutische Aktivitäten**
- ▶ **Bezugspflegesystem**
- ▶ **Pflegeprozess mit Pflegeassessments und
Pflegediagnosen**

Stuckmann (2012)

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2016)

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

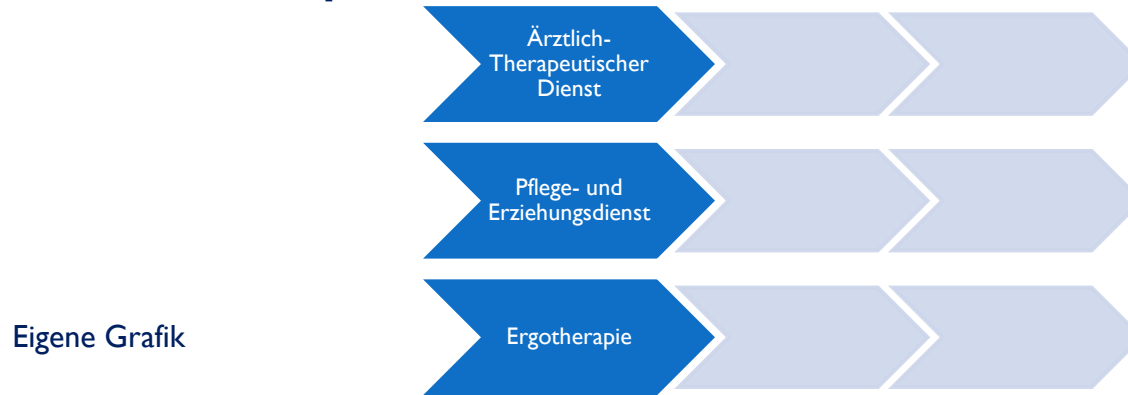
- ▶ Ergotherapie
- ▶ Psychologisches Bezugssystem mit kognitiven verhaltensorientierten Bezug
- ▶ Einzel-, Gruppen-, sowie Projektarbeiten im Rahmen von Arbeits-, Beschäftigungs- und Ergotherapie

Madsack (2009)

Scheepers (1999)

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

▶ Monodisziplinär



▶ Multidisziplinär



Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ **Transdisziplinarität:**
- ▶ Überschreiten von vorgegebenen fachlichen oder institutionellen Grenzen
- ▶ Streben verschiedene disziplinäre Denkmuster zu integrieren
- ▶ **Arbeits- und Organisationsprinzip**
<http://blog.zhdk.ch/trans/>
- ▶ **Professioneller Austausch der Disziplinen als Diskurs für den Erkenntnisgewinn**
<http://www.uni-protokolle.de/Lexikon/Transdisziplin>

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz



Die Blickwinkel der einzelnen Professionen
im Rahmen des Prozesses werden
zu einem gemeinsamen Blickwinkel verwebt.

Eigene Grafik

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

▶ Chancen:

- ▶ Berufsgruppenübergreifendes Lernen
 - ▶ Silo-Denken wird dadurch überwunden
 - ▶ Berufsgruppen profitieren voneinander
 - ▶ Hierarchiefreie Zusammenarbeit möglich
- ▶ Von hohen fachlichen und ethischen Normen geleitete, wissenschaftsbasierte Professionalität wird gefördert
- ▶ Förderung des logischen Denkens und von Kommunikationsfertigkeiten

Lancet Report (2011)

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

▶ **Grenzen:**

Noch nicht abschätzbar

Denkbar sind...

- ... eine Nichterreicherung
der angestrebten Verbesserung
- ... eine eintretende Verschlechterung
- ...

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ **Zu erfüllende Rahmenbedingungen:**
 - ▶ **Gemeinsame Grundhaltung Pro-Transdisziplinarität**
 - ▶ **Implementierung einer transdisziplinären Besprechungskultur**
 - ▶ **Implementierung eines berufsübergreifenden und teamorientierten Fort- und Weiterbildungswesens**
 - ▶ **Implementierung von transdisziplinären Supervisionen**
 - ▶ **Teamentwicklungsmaßnahmen über die Grenzen der Professionen hinaus**
 - ▶ **Fokus auf Patienten- und Populationszentriertheit im Alltag durchgehend**

Lancet Report (2011)

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

Ziel dieser Maßnahmen ist es

„das «Stammesdenkens» der Berufe

– d. h. der Neigung, im Alleingang oder gar in
Konkurrenz zueinander zu handeln aufzulösen“

und zu

individuellen patienten- und behandlungsorientierten
Lösungen und Ergebnissen zu kommen.

Lancet Report (2011)



Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ **Fazit:**
- ▶ Die Zeit ist reif den nächsten Schritt einzuläuten und Transdisziplinarität als logische Weiterentwicklung des aktuellen Prozesses von Entscheidungs-, Lösungsfindung und Behandlungsplanung ein- und durchzuführen.

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

- ▶ Der Ansatz der Transdisziplinarität hat Einfluss auf alle Bereiche der täglichen Arbeit und lässt sich nicht auf die Gefährlichkeitsprognose einschränken.
- ▶ Reform des § 63 StGB mit zeitlicher Begrenzung bringt eine Umstrukturierung und ein Umdenken mit sich
- ▶ Frühe Genesung in Verbindung mit der Gefährlichkeitsreduktion wird erneut gesetzlich unterstrichen
- ▶ Bedeutet einen enormen Gewinn an Lebensqualität für die Patientinnen und Patienten

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

▶ Norbert Nedopil (2000):

„Teamarbeit in forensischen Einrichtungen kommt ein hoher Stellenwert zu, da nur einheitliche Therapieprogramme mit konsequenter therapeutischer Haltung aller Teammitglieder den komplexen und speziellen Herausforderungen begegnen können.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Optimierung der Gefährlichkeitsprognose in der forensischen Psychiatrie durch einen transdisziplinären Ansatz

▶ Literaturverzeichnis:

- ▶ Eucker, Sabine; Müller-Isberner, Rüdiger (Hrsg.) (2012). *Praxishandbuch Maßregelvollzug. Grundlagen, Konzepte und Praxis der Kriminaltherapie*. 1. Aufl. s.l.: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH amp; Co. KG.
- ▶ Madsack, T. (2009). Forensische Psychiatrie. In Kubny-Lüke, B. & Creek, J. (Hrsg.): *Ergotherapie im Arbeitsfeld Psychiatrie*. 40 Tabellen. 2., überarb. Aufl. Stuttgart: Thieme (Ergotherapie-Lehrbuch), S. 426–441.
- ▶ Muysers, J. (2012). Qualitätssicherung im Maßregelvollzug. *Forens Psychiatr Psychol Kriminol* 6 (4), S. 227–234.
- ▶ Saimeh, Dr. med. Nahlah (2013): *Patienten im Maßregelvollzug: Unterschied MRV/Allgemeinpsychiatrie*. LWL. Berlin. Online verfügbar unter http://www.dgppn.de/fileadmin/user_upload/_medien/dokumente/dgppn-veranstaltungen/2013-01-31-hs_forensik/03_Saimeh_HS_Forensik_final.pdf.
- ▶ Scheepers, C. (1999). *Ergotherapie heute*. In Scheepers, C. & Berting-Hüneke, C. (Hrsg.): *Ergotherapie. Vom Behandeln zum Handeln ; Lehrbuch für die theoretische und praktische Ausbildung ; 41 Tabellen*. Stuttgart: Thieme, S. 25–39.
- ▶ Stuckmann, W. (2012). *Sicherung und Besserung forensischer Patienten durch Interventionen der Pflege*. 2. Fachtagung Forensik. Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V., 2012.
- ▶ *The Lancet Report* (2011). *Eine neue globale Initiative zur Reform der Ausbildung von Gesundheitsfachleuten. Education of health professionals for the 21st century*. Zürich: Careum.
- ▶ www.lwl.org (2016). *Maßregelvollzug*. Hg. v. Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Online verfügbar unter http://www.lwl.org/LWL/Gesundheit/Massregelvollzug/MRV_Inhalte, zuletzt geprüft am 23.01.2016.